



# **Das I-AT Projekt**

## **Interregional Automated Transport**

Aldenhoven, 10. März 2020

# Es fing an mit dem WEpod



# Warum das I-AT Projekt?

- Weiterentwicklung auf Grund des WEpod Projektes
- Zukünftige Mobilität als Chance
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Erfahrungen sammeln im Bereich innovativer Mobilitätsansätze (Smart Mobility), die bestehenden (öffentliche) Verkehrs- und Transportmittel ergänzen können
- Förderung der regionalen Wirtschaft
- Aber auch:
  - Lösungsansätze für eingeschränkte Straßenkapazität
  - Unterstützung städtebaulicher Planungen
  - Reduktion der Schadstoff- und Lärmemission

# Ziele des I-AT Projektes

- Entwicklung und Wissensaustausch
- Innovation im Bereich automatisiertes Fahren
- Entwicklung neuer Produkte und Prozesse
- Prototyping und Testing in Living Labs
- Innovation in der NL-NRW Grenzregion

# Projektorganisation

20 Projektpartner aus KMU, Wissenschaft und Verwaltung

- Airport Weeze
- ASEAG
- BBH Becker Büttner Held
- Dynteq
- FromAtoB Pubic Design
- Hogeschool Arnhem Nijmegen
- IKEM
- intoEU
- Noot Touringcar B.V.
- projaegt GmbH
- Provincie Gelderland
- Qing Mechatronics
- RES
- Royal HaskoningDHV
- TU Delft
- Urban Mobility Systems B.V.
- Van Boekel GmbH
- Veenis Professional Services B.V.
- V-tron
- Zwart UG

# Projektorganisation

- Gefördert seitens der EU über das Interreg VA - Programm: EU-regionale, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Innovation
- Projektstruktur: Project Management und 5 Arbeitspakete
  - Fahrzeugentwicklung (Vehicle development)
  - Living Lab Truck Platooning (Automated Connected Transport)
  - Living Lab Airport Shuttle Weeze
  - Living Lab ÖV Aachen - Vaals
  - Know-how Transfer

# Pilotprojekte



# Lessons Learned so far

- Wer ist der Fahrer und wer haftet rechtlich? – Fahrzeuge bestehen rechtlich noch Gar nicht, noch keine Harmonisierung in der EU
- Zulassungs/Ausnahmegenehmigung grenzüberschreitend: unterschiedliche Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse in NL und DE
- Austausch von Know-how und Erfahrung zwischen allen Stakeholdern ist absolut elementar, um gemeinsame und einheitliche (Rahmen-)Bedingungen, Strukturen, Wissen und Lösungen aufbauen zu können
- Management der Erwartungen intern und extern ist sehr wichtig, Erwartungen sind sehr hoch (und oftmals abweichend von der Realität und heute Machbarem...)
- ‘Softe Faktoren’ wie Ethik, Akzeptanz, Erfassbarkeit des Unbekannten sind relevant
- Living Labs bieten Möglichkeiten, diese Faktoren zu testen







**Wir wünschen Ihnen  
eine gute Fahr**